Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 20 (1934)
Heft: 9

Buchbesprechung: "Buch und Volk" : ein Weckruf an uns!
Autor: H.D.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Buch und Volk" — ein Weckruf an uns!

Von der Buchberatungsstelle des Schweiz. kathol. Volksvereins (Leiter: Joh. Bättig, Kantonsbibliothekar i. R., Luzern) wird nun schon im 4. Jahrgang diese wegweisende Zeitschrift herausgegeben. (Jahresabonnement, 3 Hefte Fr. 3.—).

Bundesrat Philipp Etter hat sie vor einiger Zeit in einem Aufruf besonders den katholischen Lehrern und Lehrerinnen empfohlen, indem er schrieb:

„Unser braves Volk und vor allem auch unsere liebe Jugend wird gegenwärtig von einer Hochflut minderwertiger und zum Teil direkt schlechter Literatur überschwemmt. Aus dieser Tatsache erwächst für alle gebildeten und führenden Kreise, denen ihres Berufes wegen ein massgebender Einfluss von grösserem oder kleinerem Radius zukommt, die Gewissenspflicht, ihr Interesse mehr als bisher dem guten Buch und seiner Verbreitung zuzuwenden. Schon oft sind dem Unterzeichneten gerade aus Lehrerkreisen Stimmen zugekommen, die auf dem Gebiete der Buchberatung einen guten, zuverlässigen Führer wünschten, um über alle Neuerscheinungen eine klare, sichere Orientierung zu erhalten. Dieser Führer ist nun da!

Der Schweizerische katholische Pressverein hat eine zentrale Buchberatungsstelle ins Leben gerufen, die in der Zeitschrift „Buch und Volk" periodisch über die neuen Bücher und Schriften orientiert, und zwar nicht nur in kurzen, knappen Hinweisen, sondern in eingehenden, aus der Feder erstklassiger Mitarbeiter stammenden Besprechungen. Den Lehrer werden insbesondere jene Abschnitte interessieren, in denen die Neuerscheinungen auf den Gebieten der Jugendliteratur, Jugendpflege, Psychologie und Pädagogik, Geschichte, Naturkunde usw. angezeigt und besprochen werden. Jeder Lehrer, dem seine eigene Fortbildung am Herzen liegt, der als Führer von Schul- und Jugendbibliotheken beraten wird oder sich um die Pflege von Volksbibliotheken annimmt, wird hier finden, was er sucht: eine absolut zuverlässige und gewissenhafte Orientierung. Die Leitung der Zeitschrift „Buch und Volk" wurde Hrn. Kantonsbibliothekar Bättig in Luzern anvertraut, einem erfahrenen und tüchtigen Fachmann, bei dem diese wichtige und bedeutungsvolle Aufgabe in besten Händen liegt."

Auch der Bischof von Basel und Lugano, Msgr. Dr. Josephus Ambühl, empfiehlt „Buch und Volk" angelegentlich: „Sie hat sich eine ungemein wichtige Aufgabe gestellt. Zu den Neuerscheinungen nimmt sie Stellung und bewertet sie nach ihrer Verwendbarkeit für die verschiedenen Altersstufen der Jugend und für unser Volk, bewahrt damit vor Missgriffen und ermöglicht eine wirkliche Bereicherung und wohltuende Bluterneuerung der Bibliothekbestände. Möge sie von der hochw. Geistlichkeit und katholischen Lehrerschaft recht beachtet und fleissig beraten werden."

Die einzelnen Hefte enthalten wertvolle Artikel von sachkundigen Verfassern. Ich erwähne beispielsweise aus früheren Heften: „Sexuelle Aufklärung und katholische Volksbüchereien" von Prof. Peter Browe, „Organisation kleiner und mittlerer Volksbibliotheken" von Joh. Bättig, „Klerus und Literatur" von Dr. P. Leutfried Signer, „Frau und Buch" von Bertha Wagner, Berufsberaterin, „Die katholische Bibliothek, ein wichtiger Faktor der kath. Aktion" von Agnes Collins, Bibliothekarin in Washington.

Im 1. Heft des neuen Jahrganges schreibt Jos. Hauser, Lehrer in Neuallschwil, der Verfasser des Jugendbuches „Die Höhlenbuben", einen wertvollen, besonders für Lehrer und Erzieher praktisch anregenden Aufsatz über „Das katholische Jugend-Buch". Er weist auf die ernste Verantwortung hin, die uns in der literarischen Beratung der Jugend gestellt ist, weil das Buch heute ein wichtiger Erziehungsfaktor geworden ist. Vor allem würdigt er den Wert und die Wirkung des religiösen Jugendbuches und gibt dann einen Ueberblick über die kath. Jugendzeitschriften und Jugendbücher der Schweiz. Weil namentlich die schweizerischen katholischen Jugendbücher noch sehr spärlich sind, ruft er zur vermehrten Pflege eines bodenständigen katholischen Jugendschrifttums, zur Förderung und Aufmunterung der vielerorts dafür vorhandenen Talente durch die Leser und Verleger auf. In unsern Kreisen muss namentlich die folgende Anregung ernstlich erwogen werden: „Wenn unsere kath. Verleger es nicht mehr wagen, sich dem Jugendbuche zu widmen, so muss sich eine starke Organisation dahinter stellen. Der Katholische Lehrerverein zum Beispiel. Gerade beim Schülerkalender „Mein Freund" hat der Kath. Lehrerverein gezeigt, dass er ein reges Interesse am kath. Jugendschrifttum und am kath. Jugendschriftsteller nimmt. Auch eine feine Idee war das „Schwyzerstübli", wo er den katholischen Kindern unsere kath. Schriftsteller und ihre Werke vorstellte. Aber gerade dieses „Schwyzerstübli" hat wiederum unsere Armut bewiesen. Ein paar Namen, und dann war die Auswahl erschöpft. Bald musste darum das „Schwyzerstübli" in ein Bücherstübchen umgetauft werden. Das habe ich sehr bedauert . . . Wäre nicht gerade im „Schwyzerstübli" eine schöne Gelegenheit gewesen, jungen, unbekannten Dichtern den Weg zum Publikum zu öffnen? Doch vielleicht erleben wir bald eine Wandlung und Umkehr . . ." Auch die Schaf-

fung einer gediegenen katholischen schweizerischen Jugendzeitschrift ist eine Notwendigkeit . . . Vielleicht wagt der Kath. Lehrerverein auch diese Frage einmal in seinem Schosse zu behandeln? Und noch etwas vermisse ich in unserer schweiz. kath. Jugendliteratur. Das sind packende Theaterstücklein . . ." Die Wanderausstellung von Jugendbüchern, die der Schweiz. Lehrerverein veranstaltet, bezeichnet der Verfasser mit Recht als einseitig. „Dass z. B. an einem Elternabend in der Stadt Basel, wo auch die katholischen Eltern eingeladen wurden und wo über das Jugendbuch geredet wurde, kein einziges Buch eines katholischen Autors empfohlen wurde, das ist bewusste Intoleranz." Hauser regt auch die Zusammenstellung einer Liste sorgfältig ausgewählter kath. Jugendliteratur an.

Der Hauptteil der Hefte von „Buch und Volk" ist jeweilen den Besprechungen von neu erschienenen Büchern gewidmet. Dabei findet die Jugendliteratur stets sorgfältige Berücksichtigung. Die Zeitschrift wird so ein zuverlässiger und praktischer Führer für den Seelsorger und Lehrer, der katholische Jugend- und Volksbibliotheken zu betreuen hat. Unterstützen wir daher das verdienstvolle Werk des Kath. Pressvereins durch unsere Mitarbeit, vor allem durch das Abonnement! *H. D.*

Milch als Schülerlabung

In der Stadt Zug wurde versuchsweise die Abgabe von 2 dl pasteurisierter Milch für die Schüler gegen Entrichtung von 10 Cts. eingeführt. Die Milch wird mit einer Vorrichtung in starke Fläschchen abgefüllt, nachdem sie auf 60—70 Grad C erwärmt und dann — im Sommer — wieder abgekühlt worden ist. Der Schüler trinkt die Milch in der 10-Uhr-Pause mit einem Halm, der stets neu dazugegeben wird. Um einen Missbrauch des Batzens zu verunmöglichen, werden Bons zu Fr. 1.— = 10 Portionen vom Milchmann verkauft. Eine Verteilungsorganisation durch die Lehrerschaft oder die Gemeinde wird nicht eingeführt, ausser die Lehrpersonen oder Schüler helfen freiwillig mit. Es scheint, dass die Schüler die Milch als willkommene Beigabe zum Brot betrachten. Das milchtrinkende Kind wird entschieden auch nach 10 Uhr leistungsfähiger sein. Sogar Lehrer benützen die Gelegenheit. Wenn die Sache allgemein durchgeführt wird, so ist es für die Erziehung zur Wertschätzung der Milch (namentlich verglichen mit dem Alkohol!) und als Hilfe für unsere schwerbedrängte Milchwirtschaft von Bedeutung. Hirtenknaben, besinnet euch auf eure Milchprodukte! *(M-a).*

Schulfunkprogramm

5. Mai	Sa Basel:	Die Streichinstrumente, von Dr. L. Eder.
9. Mai	Mi Bern:	Bei deutschen Ansiedlern im brasilianischen Urwald. E. Streuli, Bern, erzählt von seinen Erlebnissen als Pfarrer und Lehrer.
17. Mai	Do Zürich:	„Dr Ustig wott cho . . . ". Alpbräuche, Alpaufzug und Jodellieder.
25. Mai	Fr Basel:	Was bedeuten unsere Monats- und Wochentagsnamen? Ein Hörspiel in zwei Teilen von Dr. P. Meyer.
1. Juni	Fr Bern:	Könnt ihr auch so schön singen? Berühmte Knabenchöre (Schallplatten), mit Erläuterungen von Hugo Keller.
6. Juni	Mi Zürich:	Der beste Schweizersoldat: General Dufour; Vortrag von Dr. Wartenweiler.
14. Juni	Do Basel:	Eine 4000 - km - Autoferienfahrt durch den Westen der Vereinigten Staaten; Vortrag von F. Frauchiger.
22. Juni	Fr Bern:	Vogelleben und Vogelstimmen; naturkundliche Plauderei von E. Guggisberg.
30. Juni	Sa Zürich:	„Die Wettervoraussage für morgen lautet . . . ". Aus dem Tagesbericht der eidg. Wetterwarte.
4. Juli	Mi Basel:	Till Eulenspiegels lustige Streiche von Richard Strauss, mit Erläuterungen von Dr. Mohr.

Himmelserscheinungen im Mai

1. *Sonne und Fixsterne.* Die Sonne bewegt sich im Mai mitten durch die Sternregion des Widders und Stieres und entfernt sich dabei vom Aequator in nördlicher Richtung bis 22°. Der Tagbogen der Sonne erreicht Ende Mai 16 Stunden. — Ein grosser Sonnenfleck erscheint gegenwärtig am östlichen Rande der Sonne und wird voraussichtlich über die Sonnenscheibe nach Westen wandern. — Am mitternächtlichen Gegenpol der Sonne, ca. 20° unter dem Aequator, steht das Sternbild des Skorpions, darüber die Schlange und der Schlangenhalter, westlich, den